



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

5. Durch was prædicata die Kinder von den H. H. Vättern entworffen/ und wie sie ihren Eltern umb alle ertheilte heilsame Lehren Zeit ewigen Danck erstatten werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

mir nachfolgen / und ähnlich sich mir erzeugen / wird sie eben jener / so mich zu dieser Würde erhoben / reichlich erhehren. Sollen sie aber nit gerathen / und im mindesten mir nicht nachfolgen / so begehrt ich mit meinem Gut ihrem Pracht / Hoffart und liebedlichem Leben kein Steuer und Beyhülff zu geben. Ach! ydet! wie viel Väter und Mütter bestreiffen sich zu diesen Zeiten ihre Kinder mehrers an vergänglichem Gütern / als mit sittlichen Tugenden zu bereichen: diesen allen hat ein herrliche Lehr hinterlassen der goldene Mund Chrylostomus: exerceamus ad virtutem atque pietatem molles filiorum animos, cetera omnia secundo loco quaerantur; nam, si illi improbi fuerint, nihil eis pecuniae proderunt, si autem probi, nihil ex paupertate laedentur. Vis filium relinquere divitem? bonum illum, ac benignum esse doce, ita etiam rem familiarem auctiorem facere poterit: Bemühet euch ihr liebe Eltern! eure Kinder vor allem auff die Tugend und Andacht zu halten / das Zeitliche wird satt sam folgen; daß sollen eure Kinder eines gottlosen Wandels seyn / so werden die Reichthum keinen Nutzen bringen / seynd sie aber in der Tugend erzogen so werden sie auß der Armuth keinen Schaden leyden. Trägst du Verlangen / deinen Sohn reich zu verlassen? so unterrichte ihn gegen den Armen gürtig und barmhertzig zu seyn / solcher gestalt werden sich auch seine zeitliche Güter mehren.

*s. Chrysof.*  
*in ep. ad*  
*Thimoth.*  
*c. 2. hom.*  
*9. immo-*  
*ralis.*

**Num. V.**  
*2. Pedag.*  
*c. 7.*  
*s. Hieron.*  
*ep. ad Sab.*  
*s. August.*  
*serm. 246.*  
*de temp.*  
*s. Gregor.*  
*Nazianz.*  
*s. Chrysof.*

Wann ich was mehrers die Kinder auff die Waag der Consideration lege / so sind ich / daß diese von Clemente Alexandrino benamset werden: matrimonii flores liberi: wolriechende Eheblumlein: von dem H. Hieronymo: rosarum & liliorum calathus: Ein schönes von Rosen und Lilien zusammen geflochtenes Handkörblein: von dem hochgelehrten Augustino, ein Schiff / welches von den tausenden Wellen der Anfechtung von einer Seiten auff die ander getrieben / und offermahl gestürzt wird: navis, quae pluribus ac majoribus tentationum tempestatibus quatitur, & fluctuum crebriore impetu saeculi inundantis operitur: Von Gregorio Nazianzeno, der Aug. Apffel seiner Eltern: Oculus vitae suorum Parentum: von dem H. Chrylostomo ein frisches und muthwilliges Pferd: Gleich wie aber das Pferd vonnöthen hat der Peitschen und eines guten Reuters: der Augapffel einer guten Verwahrung: das in den brausenden Wellen stehende Schiff eines wolerfahrenen Schiffmanns: die Blumen und Rosen eines guten Zauns / damit sie von den Vorübergehenden nit verlegt werden / also haben vonnöthen die Kinder der Peitschen und Ruthen / haben vonnöthen eine gute Verwahrung / und Obacht / haben vonnöthen einen wolerfahrenen Schiff- und Gleitsmann / haben endlich vonnöthen einen guten Zaun und Schranken / wie dann die Kinder selbst mit dem H. Chrysologo müssen wünschen: sepiat nos paterna reverentia, matris componat affectio, cognatorum constringamur amplexibus: Die unterthänige und kindliche Submission, so wir dem Vatter jederzeit zu erzeugen

*s. Chrysof.*  
*serm. 1.*  
*ser. 7. 14.*

erzeigen schuldig seyn / soll uns in den Schrancken eines löblichen Lebens erhalten / die mütterliche gegen uns Kindern tragende Affection, soll unsere Gebärden und Sitten schlichten / damit wir unter unsern Befreunden / und aller Orthen mit einem Christlich- und löblichen Wandel erscheinen mögen: nam inter propinquorum lumina non valent delicta verlarri.

Erfreuet euch / O liebe Eltern / solcher gestalt werden euch eure wolerzogene Kinder Zeit ewiges Lob / und schönsten Danck sprechen. Befragt euch dessen bey dem H. Basilio; er wird sattfam Zeugnuß geben / daß die Heiligkeit den Ursprung genommen von seiner Anfrau der Gottliebenden Maccina, welche ihm als einem Knaben die geistreiche Discurs und abgelegte Predigen des H. Gregorii Taumaturgi öftters erzehlet und vorgefagt / diese haben gleichsam als ein Sporn Basilius auffgemuntert / und zu der Vollkommenheit angetrieben. Lasset reden unsern H. Edmundum, er wird bekennen / daß ihme als einem Studenten zu Paris sein liebste Mutter für ein absonderliche Verehrung übersandt habe zwey Calicia und rauhe Buß-Kleider / und durch ein eignes übermachten Hand-Brieflein zugleich gebetten / daß er sich dieser Buß-Kleider öftters bedienen wolle / dardurch das üppige Fleisch und zu allem Vissent genigte Natur in Mortification zu setzen; Er wud zu allen Zeiten bekennen / daß ihm sein liebste Mutter gewesen sey ein grosser Antrieb zu seiner Heiligkeit. Sehet an den H. Augustinum, er wird euch weisen sein Herz mit der Lieb Jesu Christi verwundet: vulnera verat charitas Christi cor ejus; und wir bekennen daß nit allein sein liebste Mutter Monica einig Ursache gewesen sey seiner Bekehrung / welche durch so viel heisse Zäher / und inständiges bey der Göttlichen Maj-stät abgelegtes Gebett ihme seinen mit dem Irthum verdunkelten Verstand wiederumb erleuchtet / sondern habe auch ihme allezeit neben der mütterlichen Milch mitgetheilet schöne heilsame Lehren von unserm wahren allein seligmachenden Glauben / und unserm Erlöser Jesu Christo / wie er selbst bekennet; Nomen Salvatoris mei in iplo adhuc lacte matris tenerum cor meum pie biberat, & alacriter retinebat. Lernet ihr Mütter von dem H. Basilio euren Kindern nach dem H. Gottesdienst / oder unter wehrendem Essen nicht Fabelwerck / leichtfertige Possen / oder was ihr auff der Gassen in dem Schwärmmarkt gehört / zu erzehlen / sondern was heilsames und nütliches gemerckt in der Predig / das theilet auch mit euren Kindern. Lernet von unserm H. Edmundo, liebe Eltern / euren Kindern nit einen Spiegel / einen hoffärtigen Aufhub / oder ein Kartenspiel einzukramen / sondern vielmehr einen Rosenkrantz / ein Bettbuch / oder ein Buß Kleid. Lernet / lernet von dem H. Augustino inständig für eure Kinder zu betten / damit sie in dem wahren Catholischen und allein seligmachenden Glauben beständig verharren / redt und macht mit ihnen Discurs, nit aber von der Venus Lieb sondern von der Lieb unsers verehrigten Jesu.

Idem homo  
4. in l.  
Timoth.

In eius vi  
146. 9.

Edburga von Eduardo König in Engelland / und Elgesina seiner Königl. Ehe

